

**Alles
wird
anders**



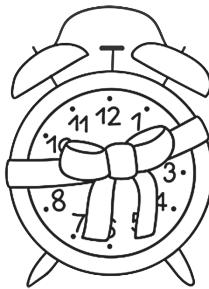
Täglich grüßt das Murmeltier ...

Als ich am 23. März 2020 meine Restaurant-Filialen auf unbestimmte Zeit schließen musste, wusste ich noch nicht, welche Tragweite das Grippevirus Covid 19 mit sich bringen würde. Die anfängliche Hoffnung, dass alles in ein paar Wochen vorbei sein würde, entpuppte sich später als ein Irrglaube. Es folgte eine herausfordernde Zeit, die das Alltagsleben vieler Menschen schlagartig veränderte. Viele Angestellte verbrachten ihre Arbeitszeit in häuslichen Gefilden. Homeoffice, Homeschooling und Kindserziehung in Eigenregie waren plötzlich über Nacht gelebte Realität geworden.



Ich versuchte anfänglich, das Geschäft am Laufen zu halten, doch der Verkauf an der Eingangstür meiner Restaurants missglückte. Meine Gäste blieben aus und Laufkundschaft gab es plötzlich nicht mehr. Nicht zuletzt scheiterte mein Außer-Haus-Verkauf an

den Auflagen des Ordnungsamtes, das Bargeldgeschäft gänzlich einzustellen. Sorry, bei mir können die Gäste noch nicht mit Karte bezahlen.



Die finanzielle Sofort-Hilfe der Landesregierung hielt mich zwei Monate über Wasser. Ich beantragte Kurzarbeitergeld für meine festangestellten Mitarbeiter und stornierte alle Lastschriftverfahren, die mein traurig aussehendes Bankkonto plünderten. Meine Minijobber legten eine Arbeitspause ein und ich selbst beantragte Arbeitslosengeld.

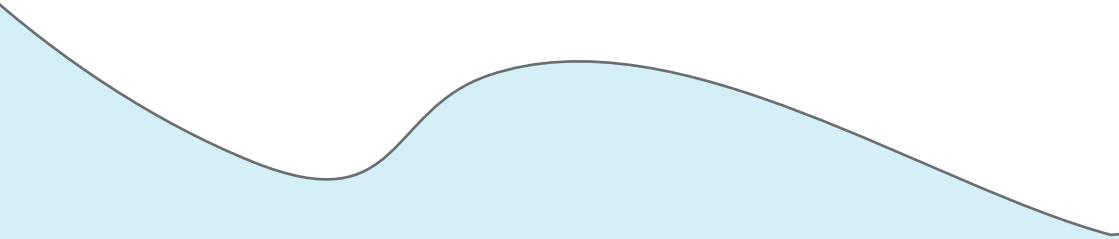
Stand ich vor dem Beginn einer vermeintlich schweren Krise?

Eine Frage wurde allgegenwärtig: Was kommt jetzt?

Es ist nicht zu wenig Zeit,
die wir haben,

—

sondern es ist zu viel Zeit,
die wir nicht nutzen.



Lucius Annaeus Seneca

Ein kostbares Geschenk

Ich bekam Zeit geschenkt. Was für ein wertvolles Geschenk in dieser rastlosen Gesellschaft! Wie oft höre ich Menschen sagen: „Ja, wenn ich Zeit hätte, dann würde ich ...“ Dank der Corona-Auszeit bekamen viele Menschen ein fettes Guthaben auf ihr Zeitkonto gebucht. Die Frage ist, was haben wir mit dieser Zeit gemacht? Haben wir sie sinnvoll genutzt? Haben wir uns Dingen gewidmet, die wir bisher aus Zeitgründen immer nur aufgeschoben haben?

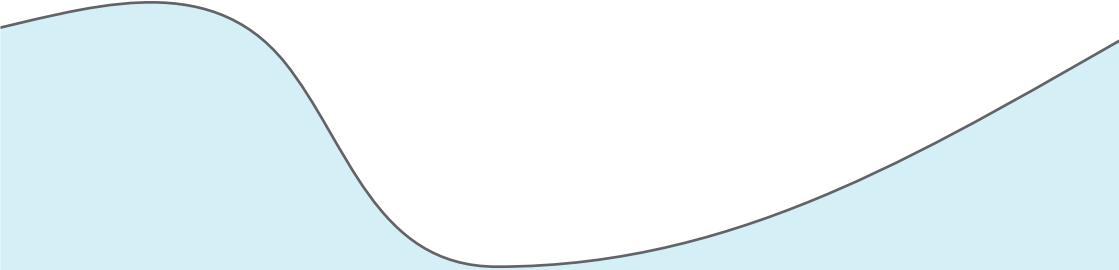
Mir fallen 100 Dinge ein, die aufgrund von Zeitmangel immer zu kurz kommen: ein Buch lesen, einen Podcast hören, ein neues Rezept ausprobieren, ein Tagebuch anfangen, die Sprache der Vögel erlernen, essbare Wildpflanzen sammeln, im Wald spazieren gehen, einfach mal die Seele baumeln lassen, einen Onlinekurs belegen, ein Gespräch mit dem Nachbarn führen, Freundschaftsbeziehungen pflegen oder eine neue Fremdsprache erlernen.

Manche Menschen nutzten diese zugewonnene Zeit allerdings nur, um noch tiefer in Selbstmitleid zu versinken. Corona lieferte augenscheinlich den besten Beweis dafür, wie schlecht die Welt doch ist!

Was du **denkst** bist du.

Was du **bist** strahlst du aus.

Was du **ausstrahlst**
ziehst du an.



Buddha

Veranlagung hin oder her

Meiner Meinung nach hat die Fähigkeit, Chancen wahrzunehmen viel mit der inneren Einstellung zu tun. Ich nehme die Chancen und Möglichkeiten leichter wahr, wenn ich der Welt offen und positiv gegenüberstehe. Lebe ich in Verdruss und Negativität, wird immer ein diffuser Schleier meinen klaren Blick trüben.

In herausfordernden Zeiten wie dem Lockdown im Frühling 2020 hätte ich allen Grund gehabt, mich einzuhügeln, meiner Familie die Ohren voll zu heulen und in Selbstmitleid zu versinken. Meine berufliche Existenz als Gastronomin stand auf wackeligen Beinen und Corona sägte kräftig am Stuhlbein. Ich nahm mir jedoch ein Kissen und machte es mir auf dem Boden bequem. Krisen sind oft Wahrnehmungsmomente, in denen Situationen von der negativen Seite betrachtet werden.

*„Dinge sind nie so wie sie sind.
Sie sind immer das,
was wir aus ihnen machen.“*

Ich hatte alles unternommen, um das Mutterschiff *SoupWorld* im Fahrwasser weiter zu manövrieren. Jetzt richtete die Kapitänin ihren Fokus auf neue Projekte, die ebenso ins Fahrwasser kommen sollten ...

Meine Freunde behaupten, dass ich schon immer die Optimistin unter den Optimisten war. Als Gott den Optimismus verteilte, hätte ich mich wohl zweimal angestellt.

Sicherlich ist etwas an dieser genetischen Vorprogrammierung dran. Ich bin jedoch felsenfest davon überzeugt, dass soziale Prägung und vor allen Dingen der eigene Wille hier die Hauptrolle spielen. Ist es uns nicht allen

schon einmal so ergangen, dass wenn wir etwas wirklich haben, tatsächlich etwas erreichen wollten, wir scheinbar magische Kräfte mobilisieren konnten?

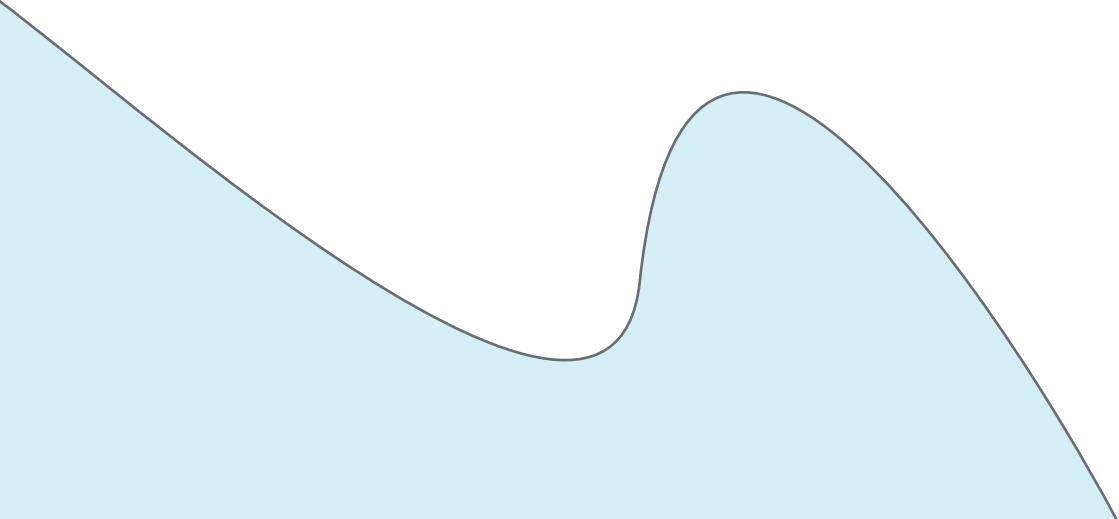
Wie beim Kauf eines ermäßigten Wochenend-Familientickets für den öffentlichen Nahverkehr am Fahrkartautomaten der Berliner Verkehrsbetriebe im Zonenbereich A, B, C.

Zugegeben: Ich habe dann vier Einzelfahrscheine gekauft.

Wie heißt es so schön? – Viele Wege führen nach Rom. 😊



**Wo ein Wille ist,
ist auch ein Weg.**

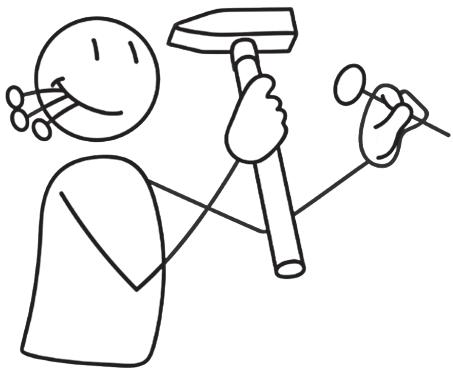


Aus England

Nägel mit Köpfen machen

So kam es, dass ich die mir geschenkte Zeit in ein Projektvorhaben steckte, das schon einige Zeit in der Pipeline saß. Ein Projekt, das unsere Böden unterstützt, gesund zu bleiben bzw. gesund zu werden.

Nur 10 % der deutschen Ackerflächen werden ökologisch bewirtschaftet.



Da geht noch was!

Erst seit ca. 50 Jahren werden Pestizide wie Glyphosat gespritzt. Es gab ein Leben vor Glyphosat und Co. Alles war bio – und das ist noch gar nicht lange her!

Ich habe die Vision einer chemiefreien Bodenkultur, einem Miteinander von Natur und Mensch. Es ist an der Zeit, dass wir unserer Natur etwas zurückgeben.

Laden wir die Zukunft ein und hören endlich auf, die schlimmsten Worst Case-Szenarien zu manifestieren. Wir brauchen positive

Den größten Fehler,
den man im Leben machen kann, ist,
immer Angst davor zu haben,
einen Fehler zu machen.

Dietrich Bonhoeffer

Gedanken und den Willen, etwas zu bewegen – wenn auch zunächst nur im Kleinen. Letzten Endes brauchen wir einen hoffnungsvollen Ausblick für unsere Kinder. Wer möchte schon eine aussichtslose und längst verlorene Zukunft vor sich haben?



Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich selbst zu behelfen, zum Beispiel wenn es darum geht, eine vitalstoffreiche Brennnesseljauche anzusetzen. Daher wünsche ich mir (echte) nachhaltige Produkte, die dem Kreislauf der Natur entsprechen. Ich wollte einen biologischen Pflanzendünger auf den Markt bringen, der ein vital- und mineralstoffreiches Fundament für gesund wachsende Pflanzen bildet. Einen Dünger, der den Boden als „lebendiges Wesen“ betrachtet. Einen Dünger, der dieses lebendige Wesen vital und gesund hält, mit Mineralstoffen versorgt und die in ihm steckenden Mikroorganismen aktiviert und nährt.

ZORRO Bio Pflanzendünger, ein in schwierigen Zeiten geborenes Corona-Kind, erblickte das Licht der Welt. Eine Zeit, in der es vielen Menschen den Boden unter den Füßen wegzog. Genau um diesen Boden geht es mir – zu wichtig erscheint mir das Thema, um es noch weiter aufzuschieben.

**Manchmal ist eine einzige
Idee!
der Beginn von etwas
Wunderbarem!**

Beflügelt von meiner nachhaltigen Idee, startete ich eine Crowd funding Kampagne, um Folgekosten wie Shopseite, Flyer und Broschüren finanzieren zu können. Keine leichte Aufgabe, denn Marketing ist nicht wirklich mein Ding.

*Aber wo ein Wille ist,
ist bekanntlich ein Weg!*

Alles ist miteinander verbunden

Ich widmete mich mit Hingabe meinem zweiten Projekt: der Fertigstellung meines Buchs. Klar, es gibt schon unzählig viele Bücher über den Sinn des Lebens, Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheit, Glück, finanziellen und beruflichen Erfolg. Aber sind wir alle gesund und glücklich? Oder ist jeder finanziell frei und unabhängig? Augenscheinlich nicht.

Mein Buch verdeutlicht die elementare Wichtigkeit der Zusammengehörigkeit aller Themen. Alle diese Themen liegen einen Steinwurf voneinander entfernt! Warum eigentlich?

Jetzt kommt's!